

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

die 11. HKD. nach Żółkiew gelangen. Die 23. HID. marschierte von Kuli-ków auf die Höhen südöstlich Żółkiew, und um diesen Flankenmarsch zu schützen, wurde die 97. LstBrig. auf die Höhen bei Smereków geschoben. Dort kam es zum Kampfe.

Von Ost drängte der Feind nicht. Am 31. Aug. war er anscheinend nicht über die Linie Przemyślany—Rohatyn hinausgekommen, lediglich schwache Vortruppen hatten Bóbrka und Strzeliska Nowe erreicht. Am 1. Sept. wurde der Vormarsch mehrerer feindlicher Kolonnen in die Linie Gaje—Wodniki, weiter südlich Verschiebungen aus der Gegend von Rohatyn und Strzeliska Nowe in nordwestlicher Richtung bemerkt.

Bedenklich war vor allem die große Lücke zwischen der 3. und 2. Armee. Die 3. Armee erhielt den Auftrag, gegebenenfalls ihren rechten Flügel von Sokolniki über Nawarya nach Komarno zurückzubiegen und diese Linie wenigstens punktweise zu besetzen. Das XII. Korps sollte hinter der Wereszyca gesammelt werden. Die 11. ID. war im Rückmarsch über Mühlbad Richtung Dornfeld, die 105. LstBrig. am 31. Aug. bei Ostrów in den Bereich der 2. Armee gelangt.

Die 2. Armee hoffte bis zum 2. Sept. drei Infanteriedivisionen (34., 17., 20.) bei Mikołajów zusammenbringen zu können. Ihr wurde aufgetragen, falls der Feind sich zwischen Dnjestr und Lemberg einschieben sollte, denselben durch einen Flankenstoß in nördlicher Richtung anzugreifen. Die von Halicz zurückkehrenden Truppen sollten gegebenenfalls am Stryjflusse sichern. Von den noch im Anrollen befindlichen Transporten sollten zunächst die 102. (Temesvárer) LstBrig. in Stryj, die 7. MBrig. in Drohobycz, weiters das IV. Korps zwischen 1. und 5. Sept. im Raume Stryj—Sambor auswaggonieren.

Nach langer, sorgenvoller Spannung kam endlich spät abends die erlösende Siegesmeldung von der 4. Armee. Sie konnte nun in einigen Tagen an der Ostfront eingreifen.

Leider verschob sich das Bild wieder sehr rasch. Denn im gleichen Augenblick, in welchem die günstigen Nachrichten von der 4. Armee beim AOK. eintrafen, vollzog sich in Nacht und Dunkelheit ein Ereignis bei der 3. Armee, welches deren weiteren Verbleib bei Lemberg mit einem Schlag unmöglich machen sollte. 23. HID. und 97. LstBrig. gingen nach Lemberg zurück.

Die 97. LstBrig. hatte anfänglich den Feind bei Smereków geworfen, war aber dann selbst später immer mehr und mehr ins Gedränge gekommen. Andere Truppen wurden ihr zu Hilfe gesendet, doch kamen sie zu spät. Nachmittags wurde auch die Bedrohung der rechten Flanke über Remenów und Zwertów immer größer. Nach Lemberg war die Bitte um Unterstützung gerichtet worden, das 3. AK. hatte aber die Erledigung dem Gutdünken des XI. Korps überlassen. Dieses benötigte jedoch seine Truppen im eigenen Bereich, und so war keine Unterstützung zustande gekommen. Nachmittags war deshalb die Honvéd nach Grzeda zurückgegangen und lagerte dort enggedrängt. Gegen 10 Uhr nachts brach in einem Artillerielager Unruhe aus,